



LANDESVERBANDS- NACHRICHTEN

Mitteilungsblatt des Nordwestdeutschen
Philatelistenverbandes Elbe-Weser-Ems e.V.

Nr. 174

40. Jahrgang

April 2020



Der Frühling naht!

Bald werden auch bei uns überall wieder die Blumen
blühen – nicht nur im Briefmarkenalbum.



Jährlich vier große, international beachtete Auktionen!

- ◆ Briefmarken
- ◆ Altbriefe Deutschland/Europa/Übersee
- ◆ Postgeschichte
- ◆ Ansichtskarten
- ◆ Numismatik
- ◆ Heimatphilatelie
- ◆ Motivphilatelie
- ◆ Nachlässe, Händlerlager und Großposten

Unser Einlieferungs- und Ankaufsservice für Sie:

- ❖ kostenlose Fachberatung und Taxierung
- ❖ Barankauf in jeder Größenordnung
- ❖ Vorschusszahlungen
- ❖ Spitzenergebnisse garantiert
- ❖ Abholservice bei wertvollen Einlieferungen
- ❖ hohe Provisionszahlungen bei Vermittlungen
- ❖ Katalogversand in 20 Staaten der Welt
- ❖ Internetkatalog „weltweit“
- ❖ Tausende zusätzliche Farbfotos im Internet
- ❖ Luxusfarbkatalog mit sehr hoher Auflage
- ❖ solventer, großer Kundenstamm im In- und Ausland

Katalog, Firmenbroschüre und Einlieferungs-
informationen auf Anforderung gratis und völlig
unverbindlich!

Max-Planck-Str. 10 · Gewerbegebiet
Glockensteinfeld · 31135 Hildesheim

Tel.: (051 21) 9990090 · Fax: (051 21) 9990099

eMail: info@veuskens.de

Beachten Sie den Katalog im Internet

www.veuskens.de





Versandbedingungen der Deutschen Post – ständig im Fluss

Vielleicht wundern Sie sich, warum Sie in dieser Ausgabe Ihrer Landesverbandsnachrichten nichts über den Landesverbandstag lesen, der am 1. März 2020 in Verden stattgefunden hat. Leider verbieten uns die neuen Bedingungen für Sendungsinhalte der Dialogpost, darüber zu berichten. Mit der günstigeren Dialogpost dürfen seit 1. Januar 2020 nur noch Sendungen mit werblichen Inhalten versandt werden. Dazu wird zum Glück auch die Mitgliederbindung gerechnet, und das ist das Hauptanliegen unserer Landesverbandsnachrichten.

Zu den werblichen Inhalten gehören aber nicht Einladungen zu Jahreshaupt- und Mitgliederversammlungen und ebenso wenig Berichte über diese Versammlungen. Deshalb dürfen wir künftig unter Termine nicht mehr auf einen bevorstehenden Landesverbandstag (= Jahreshauptversammlung des Verbandes) hinweisen und anschließend auch nicht darüber berichten. Für andere Veranstaltungen wie Tauschtage, Ausstellungen etc. dürfen wir durchaus werben, nur nicht für die Teilnahme an einer Pflichtveranstaltung wie den Landesverbandstag.

Wer sich diese bürokratischen Einschränkungen ausgedacht hat, ist nicht ganz klar. Der Deutschen Post können wir wohl nicht die Schuld geben, sie wurde erst durch ein Urteil des Verwaltungsgerichts Köln zur Umsetzung dieser neuen Bedingungen gezwungen. Vielleicht hat ein sogenannter Mitbewerber geklagt, die Postdienstleistungen sind ja jetzt dem freien Wettbewerb unterworfen. Ein Privatpostanbieter in Berlin bietet auf jeden Fall schon günstige Alternativen für die frühere Dialogpost an, leider nicht für den ländlichen Bereich unseres Verbandsgebiets.

Leider haben wir beim Versand unserer Landesverbandsnachrichten keine Alternative zur Dialogpost, nur die Briefpost, die aber für dieses Format 1,55 € pro Heft kosten würde, für unseren Verband nicht finanzierbar. Viele werden sich fragen, was ist überhaupt Dialogpost? Sie entstand aus der früheren Drucksache, bei der es allein darauf ankam, ob die Sendung gedruckt war. Als sich nicht mehr unterscheiden ließ, ob ein Brief aus dem PC-Drucker oder einer Druckerei kommt, wurde daraus die Infopost, bei der es nur noch auf die Menge der Sendungen ankam. Bei der Dialogpost, so der neue Name der Infopost, war es bis Ende 2019 genauso. Warum jetzt das Verwaltungsgericht oder die Bundesnetzagentur meint, man müsse zusätzlich noch die Nase in den Inhalt der Sendungen stecken, erschließt sich mir nicht. Aber wir werden mit dieser nicht sehr kundenfreundlichen Überregulierung wohl leben müssen. Die nicht werblichen Inhalte werden wir jetzt verstärkt auf unserer Homepage www.nordwestdeutscher-philatelistenverband.de veröffentlichen. Sie sollten verstärkt unsere Homepage nutzen.

Auch vom Wegfall der klassischen Büchersendung ist unser Verband beim Versand der Landesverbandsnachrichten betroffen, wenn auch nur in geringem Umfang. Die wurde schon länger immer teurer und kostete zum Schluss 1,20 €, war damit aber immer noch billiger als ein Großbrief mit 1,55 €. Jetzt wurde die Büchersendung mit der Warensendung zusammengelegt und kostet mindestens 1,90 € (bis 500 Gramm). Im 19. Jahrhundert wurde die vergünstigte Büchersendung eingeführt, um Buchhandel und Verlage und damit auch das Lesen in der Bevölkerung zu fördern. Diese gemeinnützigen Ziele der Post sind jetzt leider dem freien Wettbewerb geopfert worden.

Oswald Janssen



Hauptversammlung des Bundes Deutscher Philatelisten tagte in Bensheim

In der letzten Ausgabe berichtete unser Verein Frau und Philatelie über seine Teilnahme an der Hauptversammlung des BDPH. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats des BDPH ist mit Teilen dieses Berichts nicht einverstanden und bittet deshalb um Veröffentlichung seiner Gegendarstellung. Diesem Wunsch kommen wir selbstverständlich nach.

Gegendarstellung :

In der Ausgabe Nr. 173 der Landesverbands-Nachrichten des Nordwestdeutschen Philatelistenverbandes Elbe-Weser-Ems e.V. vom November 2019 heißt es auf Seite 9:

„Schnell machte es die Runde, dass der Verwaltungsrat keinen Beschluss über die Entlastung des Bundesvorstands gefasst hatte, wie es die Satzung vorsieht. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates hatte den Punkt wohl vergessen. Somit begann die Sitzung mit 20-minütiger Verspätung.“

Dazu stelle ich als Vorsitzender des Verwaltungsrats fest:

Bei der Verwaltungsrat-Sitzung am Freitag, wusste noch **kein** Verwaltungsrat Mitglied, dass ein Beschluss gefasst werden muss. Der Beschluss über die Entlastung wurde somit **nicht** vergessen und die Satzung sieht dies auch nicht vor. Die Hauptversammlung begann **nicht** mit 20-minütiger Verspätung, sondern mit einer zehnminütigen Verspätung. Fazit: man sollte schon selbst bei der Wahrheit bleiben.

Dieter Schaile
Vorsitzender des Verwaltungsrats

Anmerkung zur Gegendarstellung:

In § 8 der Satzung des BDPH -Aufgaben der Hauptversammlung- heißt es u.a. unter Nr.1: Die ordentliche Hauptversammlung hat folgende Aufgaben: b. Genehmigung der beiden Jahresabschlüsse der Berichtsperiode nach Prüfung durch die Rechnungsprüfer und Entlastung des Bundesvorstandes und der Bundesstellenleiter **auf Vorschlag des Verwaltungsrates.**

Weiter heißt es in § 10 –Verwaltungsrat- unter Nr. 5: Der Verwaltungsrat unterstützt den Bundesvorstand bei seiner Tätigkeit. Ihm obliegt insbesondere: d. Die **Entscheidung über den Vorschlag zur Entlastung** des Bundesvorstandes durch die Hauptversammlung.

Da nicht jeder in die Satzung schaut, hat der Unterzeichnende mit E-Mail vom 27.8.2019 an den Verwaltungsrats-Vorsitzenden Dieter Schaile und alle Mitglieder des Verwaltungsrats auf folgendes hingewiesen: „Die Satzung hat dem VR insbesondere zur Vorbereitung der Hauptversammlung bestimmte Aufgaben übertragen. Dazu **müssen in einer VR-Sitzung Beschlüsse gefasst werden.**“ Danach konnte jedes Verwaltungsratsmitglied nach einem Blick in die Satzung wissen können, dass ein Beschluss gefasst werden muss. **Der Vorsitzende hätte** aber bei der Vorbereitung der Verwaltungsrats-Sitzung in die Satzung schauen und danach **informiert sein müssen.**

Was die Verspätung angeht, so gibt das Protokoll der Hauptversammlung Herrn Schaile recht. Danach begann die Sitzung tatsächlich um 10.10 Uhr. In dem Bericht handelt es sich wohl um gefühlte 20 Minuten, und es gehen ja auch nicht alle Uhren gleich.

Oswald Janssen



Vor 60 Jahren in Achim – eine Ergänzung

In seinem Bericht in Nr. 173 stellt Wilfried Bendul zahlreiche Privat-Ganzsachen vor, die der Verein Achimer Briefmarkensammler vor 60 Jahren zu verschiedenen Veranstaltungen herausgab. Weiter schreibt er dort, dass im Achimer Verein kein echt gelaufenes Stück existiert, sondern nur Blankokarten mit dem Sonderstempel.

Die folgende Ganzsache mit eingedruckter 15-Pfennig-Briefmarke der Deutschen Bundespost Berlin fehlt aber, diese Postkarte wird in dem Bericht nur als Blanko-Karte (ohne Markeneindruck) erwähnt. Die Ganzsache trägt sogar eine Anschrift in Bremen, könnte also echt gelaufen sein, aber sicher

nicht mit Luftpost, denn eine Luftpostverbindung dürfte es zwischen Achim und Bremen nicht gegeben haben.

Diese Karte fand sich in einem Ordner, die der im vergangenen Jahr verstorbene Sammlerfreund Hans Bockkom aus Bremen vor einigen Jahren unserem Verband übergab. In diesem Ordner hat Hans Bockkom unter dem Motte „Aufgaben und Lösungen“ die von ihm in den Jahren 1959 bis 2006 geschaffenen Sonderstempel zusammengefasst. Auch der Sonderstempel zum Großtauschtag am 30. Oktober 1960 stammt demnach aus seiner Feder, die Sonderstempel von 1959 und 1961 dagegen nicht, denn sie finden sich nicht in dieser Sammlung.

Oswald Janssen





Aktionstag in der Bremer Kunsthalle zur Gemäldemarke „Das Mohnfeld“ – Wir waren dabei

Am 2. Januar 2020 erschien in der Serie „Schätze aus deutschen Museen“ eine Briefmarke mit dem Gemälde „Das Mohnfeld“ von Vincent van Gogh. Da dieses Gemälde der Bremer Kunsthalle gehört, gab es aus Anlass dieser Erstaussage dort im Foyer einen Aktionstag der Deutschen Post Philatelie mit einer Sonderpostfiliale und einem Sonderstempel.



An diesem Aktionstag nahm auch der Vorsitzende des Nordwestdeutschen Philatelistenverbandes Elbe-Weser-Ems, Oswald Janssen, teil. In einem Pressegespräch, an der Radio Bremen und zahlreiche Tageszeitungen aus der Region teilnahmen, erläuterte er das Verhältnis der Briefmarke zur bildenden Kunst: „Für uns Sammler sind (fast) alle Briefmarken kleine Kunstwerke“. Im 19. Jahrhundert bestimmte der Klassizismus, der in der bildenden Kunst schon seit 1830 überholt war, die Gestaltung dieser staatlichen Wertzeichen. Erst ab 1920 nahmen auch Staat und Post die Briefmarken als Kunstwerke wahr, so begleiteten der

Kunstsachverständige Dr. Max Osborn und Reichskunstwart Edwin Redslob die erste Markenausgabe der jungen Republik. Und seit 1954 wacht der Kunstbeirat über die künstlerische Gestaltung der deutschen Briefmarken. Gemälde erschienen erst später auf Briefmarken, so 1930 die nackte Maja von Goya auf spanischen Briefmarken und 1952 die Mona Lisa auf einer Marke der Bundespost. Das freizügige Gemälde von Goya sorgte dann auch gleich für einen Skandal, während die Mona Lisa bei Sammlern sehr beliebt war, wohl auch wegen des günstigen Preises von nur 5 Pfennig.



In einer Kunstpause im Museum wusste Frau Dr. Dorothee Hansen von der Kunsthalle Bremen interessant zu erzählen, wie das Bild „Das Mohnfeld“ 1889 entstanden ist, welche Umgebung darauf zu sehen ist und was von Vincent van Gogh nachträglich eingefügt wurde. Von einem Selbstporträt, einer Leihgabe des Van-Gogh-Museums Amsterdam, schaute der Künstler dabei zu.

<https://www.butenunbinnen.de/videos/kunsthallen-gemaelde-als-sonderbriefmarke-100.html>

<https://weserreport.de/2020/01/events/kultur/gemaelde-mohnfeld-wird-zur-briefmarke/>

Helma Janssen



Bericht der Jahreshauptversammlung am 2. Februar 2020 des Auricher Briefmarkensammlervereins „Auphilia“ e.V. im Kreis Aurich

Letztmalig hatte der Vorstand um den nun ehemaligen 1. Vorsitzenden Horst Helmke zur Jahreshauptversammlung die Mitglieder eingeladen. Wie bereits in seinem Bericht zur Einladung angekündigt, legte Horst Helmke nach 48 Jahren als Vorsitzender aus gesundheitlichen Gründen sein Amt nieder.



Horst Helmke und Hagen Sielmann
Bild: Hans-Gerd Meyerholz

Insgesamt 24 Mitglieder waren der Einladung zur JHV nachgekommen. Als Gast war mit seiner Ehefrau Helma der Landesverbandsvorsitzende Oswald Janssen aus Moormerland erschienen, um Horst Helmke zu verabschieden.

In der Einladung zur Jahreshauptversammlung hatte Horst Helmke in seinem Rechenschaftsbericht ein großes Zahlenwerk seit der Gründung des Briefmarkenvereins vor fast 60 Jahren zusammengetragen. Dabei stellte sich heraus, dass seine Vorstandskollegen ein bzw. mehrere Ämter bereits auch seit mehr als 30 Jahren innehaben. Helmke zeigte sich erstaunt, dass er im Internet als Gutachter für Briefmarkensammlungen

erwähnt wird. Eine Aussage, die so nicht zu trifft und doch nicht gelöscht werden kann.

Sein Bericht wurde von den Mitgliedern ebenso wenig beanstandet wie das Protokoll des Vorjahres, wodurch beide Berichte genehmigt waren. Einen Dank richtete Helmke an seine Vorstandskollegen für ihre dulden- de Tätigkeit.

Im abgelaufenen Jahr hat ein Mitglied aus gesundheitlichen Gründen den Verein verlassen, jedoch bis Anfang Januar 2020 sind vier Mitglieder dem Verein beigetreten. Die Vereinsführung scheint mit ihren Angeboten wie Briefmarken-Flohmarkt und Auktionen den richtigen Weg gefunden zu haben, um aus Gästen an den Tauschtagen Mitglieder des Vereins zu bekommen. Eine entsprechende Satzungsänderung wurde wie beantragt von der Versammlung angenommen.

Kassenwart Friedrich Peters konnte einen um 200 Euro höheren Kassenbestand vermelden. Er wartete in seinem Bericht wieder mit einem großen Zahlenwerk auf. Ausgaben und Einnahmen wurden von ihm detailliert vorgetragen. Nach den Aussagen der Kassenprüfer Horst Daubenspeck und Werner Strümpel wurden Fragen zu einzelnen Positionen durch Peters zu deren vollster Zufriedenheit beantwortet und durch Vorlage entsprechender Unterlagen bestätigt. Sie sprachen ihm Dank aus für das vielfältige Buchungsprogramm.

Die Jahresbeiträge für Erwachsene (40 Euro) und für Jugendliche (5 Euro) haben auch weiterhin Bestand. Durch die im Jahr 2017 vereinbarte Erhöhung auf 40 Euro ist der Verein in der Lage, seinen laufenden Verpflichtungen wie Beitragszahlungen an den Landesverband und Miete für das Tauschlokal sowie für das Rahmenlager usw. nachzukommen.



Bei eigener Enthaltung wurde der Vorstand entlastet.

Nach Rücksprache mit dem Vorstand hatte sich der bisherige stellvertretende Kassenswart Ulrich Rosin bereit erklärt, sich für den Vorsitz zur Wahl zu stellen. Bei eigener Enthaltung erhielt er von der Versammlung eine deutliche Zustimmung. Die Wahl seiner Vorstandskollegen ergab unter eigener Enthaltung folgendes Ergebnis: stellv. Vorsitzender: Ulrich Fügenschuh; Kassenswart: Friedrich Peters; Schriftwart: Hans-Joachim Hoffmann.

Dem erweiterten Vorstand gehören an: stellv. Kassenswart: Hermann Meyer, Archivar: Ulrich Fügenschuh, Aufkäufer/Flohmarkt/Auktionen: Horst Helmke, Kassensprüfer: Horst Daubenspeck, Werner Strümpel, Katalogwart: Hans-Joachim Hoffmann, Münzward: Ulrich Fügenschuh.

Der neue 1. Vorsitzende Ulrich Rosin stellte den Antrag auf Beschlussfassung über die Annahme eines nachträglichen Antrages zur Tagesordnung. Er stellte, auch in Absprache mit der Mehrzahl der Mitglieder des Vorstandes den Antrag und bat um Abstimmung zur Ernennung des ehemaligen Vereinsvorsitzenden Horst Helmke zum Ehrenvorsitzenden. Er führte dazu aus, daß Horst Helmke seit Dezember 1971 kommissarisch und seit dem 6. Februar 1972 bis zum Tag der diesjährigen JHV gewählter Vorsitzender war. Geleitet und organisiert hat er von 1972 bis 2018 den Briefmarkenrundsendedienst, seit 1993 jährlich zwei Auktionen, und seit 2016 den Briefmarkenflohmarkt. Für seine außerordentlichen Leistungen und Verdienste um die Philatelie hat er alle Ehrungen, die der Landesverband vergeben kann, verliehen bekommen. Im Jahre 2015 wurde er zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt. Mit Horst Helmke hat der Auricher Briefmarkensammlerverein nun seinen 2. Ehrenvorsit-

zenden! Danke schön sagten die Mitglieder mit einem Präsentkorb.

Der Vorsitzende des Nordwestdeutschen Philatelistenverbandes Elbe-Weser-Ems Oswald Janssen sowie seine Ehefrau (stellv. Vorsitzende „Frau und Philatelie“) nahmen ebenfalls an der Jahreshauptversammlung teil. Janssen betonte, dass in Aurich ganz anders als in Leer, wo er als Vorsitzender fungiert, gearbeitet werde. Anhand des Jahresberichtes des Auricher Vorsitzenden Horst Helmke attestierte er diesem einen intensiven Arbeitseinsatz mit großem Umfang. Er zeigte sich beeindruckt davon und betonte, dass dieser betriebene Aufwand für jeden anderen außerordentlich schwer zu leisten wäre. In seiner Eigenschaft als Landesverbandsvorsitzender sei er froh, daß Helmke sich auch kritisch auf den LV-Tagungen zeigte und kein Ja-Sager sei. Er bedankte sich bei Helmke für dessen Einsatz auf den Tagungen und überreichte ihm eine Collage aus der Briefmarkenserie „Tierkinder“, deren feierliche Übergabe in der Seehundstation Nationalpark-Haus in Norddeich am 2. Januar 2018 stattgefunden hat. Er wies auf den Deutsch-Niederländischen



Horst Helmke und Oswald Janssen
Bild: Hans-Gerd Meyerholz

Briefmarken-Tauschtag im Dorfgemeinschaftshaus in Jemgum am 28. März 2020 und auf die am Himmelfahrtstag in Hesel



stattfindende Nordwestdeutsche Sammler-Börse hin.

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften nahm der scheidende Vorsitzende Horst Helmke vor. Er konnte Hans-Joachim Hoffmann für 40 Jahre und Adolf Torinus für 45 Jahre Vereinsmitgliedschaft gratulieren. Hagen Sielmann freute sich, Horst Helmke für 50 Jahre eine Urkunde zu überreichen.

Weitere Mitglieder erfuhren eine Ehrung. 10 Jahre im Verein sind: Albert Dej und Eike Petersen; 15 Jahre dabei ist Erich Harms und 40 Jahre Hans-Dieter Matuschek.



v.l.n.r.: Horst Helmke (ehem. 1. Vorsitzender), Adolf Torinus: 45 Jahre Mitglied, Ulrich Rosin: neuer 1. Vorsitzender, Hans-Joachim Hoffmann: 40 Jahre Mitglied, Oswald Janssen

Bild: Hans-Gerd Meyerholz

Hans-Joachim Hoffmann

Achtung Stempelsammler!

Im Laufe jahrzehnte langer Sammlertätigkeit haben sich viele Briefmarken mit Stempel von Ortschaften aus der Region Lingen / Emsland angesammelt, die man einfach beiseite gelegt hat. Ich würde diese gerne an Sammlerfreunde, die Heimatsammlungen aufbauen, vertauschen.

Bei Interesse bitte Hjalmar Sauer kontaktieren, E-Mail: hjalmar.sauer@t-online.de

Verein der Briefmarken- und Münzsammler Vechta (VBV)

Auf dem allmonatlichen Vereinsabend ehrten die anwesenden Mitglieder am 4. Februar ihren Sammlerfreund Karl-Heinz Meyer für seine 25 jährige Mitgliedschaft. Der Vereinsvorsitzende Hans-Joachim Reinecke verlieh dem Jubilar Ehrenurkunde und Treuenadel in Gold. K.-H. Meyer, der am 1. Januar 1995 im Alter von 44 Jahren unserem Verein beitrug, sammelt neben den „klassischen Gebieten“ (Bund, Berlin, Alliierte Besatzungszonen...) auch Marken und Belege der Schweiz, Österreichs und Liechtensteins. Oft ist er auf regionalen Tauschtagen in NW-Deutschland anzutreffen; auch bei zahlreichen Auktionen tritt er als Bieter auf. Wer sich über aktuelle Trends und Preisentwicklungen in der Philatelie informieren will, ist bei ihm an der richtigen Adresse. Da er fast an jedem Vereinsabend teilnimmt und gerne seine neuesten Informationen weitergibt, sind wir dankbar, dass wir ihn in unserer Mitte haben. Herzlichen Glückwunsch, Karl-Heinz – auf weitere Jahre im VBV!



Hans-Joachim Reinecke



Briefmarkensammler-Verein Verden e.V.

„Jeder versucht für sich, seine Sammlung zu komplettieren. Daran werden wir nichts ändern können. Aber wir werden, wo es geht, das gemeinschaftliche Ereignis pflegen und dafür sorgen, dass es auch in Zukunft so bleibt.“ Was Wilfried Bendul, Vorsitzender des Briefmarkensammler-Vereins Verden, damit meinte, sind die Klönrunden nach den monatlichen Tauschtagen, die gemeinsamen Kohltouren sowie die alljährlichen Spargel- und Weihnachtssessen.

Diese Aktivitäten wollen die Verdener Philatelisten – das war einhellige Meinung der 15 auf der Jahreshauptversammlung im Vereinslokal Hotel Niedersachsenhof anwesenden Mitglieder – neben den rein philatelistischen Vorhaben weiter fest im Jahresprogramm verankern. Das soll auf jeden Fall bis zum Jahr 2027 so bleiben. Dann feiert der Briefmarkensammlerverein seinen 100. Geburtstag.

Höhepunkt – so die Bilanz im Jahresbericht – sei zweifellos der Großtauschtag am 1. Advent mit Rekord an Anmeldungen gewesen. Allerdings habe dieses Ereignis auch wieder die traurige Erkenntnis gebracht, dass immer mehr Sammlungen aus Aufgaben oder Erbschaften auf den Markt kommen, die zurzeit nur zu einem kleinen Bruchteil des investierten Geldes oder im schlimmsten Fall gar nicht mehr in Sammlerhände gebracht werden können. Insgesamt zeigte sich der Vorsitzende rundum zufrieden mit dem Vereinsleben. Sorgen machte ihm aber der hohe Altersdurchschnitt im Klub. Vielleicht müsse man sich schon bald Gedanken machen, ob der Verein ohne Nachwuchs weiter allein existieren könne oder zur kleinen Tauschrunde mutiere, gab er zu bedenken. Im Mittelpunkt der Zusammenkunft stand

in diesem Jahr die Ehrung langjähriger Mitglieder, die allesamt zum harten Kern des Vereins gehören. Urkunde und Nadel gab es für Eduard Schenk und Klaus Paustian, die beide dem Verein seit 25 Jahren angehören. Besonders gewürdigt wurden Reinhard Siewert und Dieter Irrling. Auch sie wurden mit Urkunde und Ehrennadel bedacht. Beide halten dem Klub seit schon seit einem halben Jahrhundert die Treue. Allen konnte Wilfried Bendul obendrein begehrte Jahreszusammenstellungen, die von der Deutschen Post zur Verfügung gestellt worden waren, als Geschenk überreichen.



Dieter Irrling, Reinhard Siewert, Klaus Paustian und Eduard Schenk (von links) wurden auf der Jahreshauptversammlung der Verdener Philatelisten mit Urkunde und Nadel des BDPH geehrt. Als Dank für die Vereinstreue gab es zudem eine Jahreszusammenstellung der Deutschen Post. Irrling und Siewert gehören dem Verein seit 50, Paustian und Schenk 25 Jahre an.

Finanziell steht der Verein, dem insgesamt 32 Sammler angehören, in guten Schuhen. Schatzmeister Horst Brüns arbeitet mit Weitsicht bereits auf das Vereinsjubiläum in sieben Jahren hin. Ihm bescheinigten die Kassenprüfer eine saubere Kassenführung.

Auch die Termine für die Vereinsvorhaben in diesem Jahr stehen bereits fest. Regional soll schon jetzt mit der Werbung für den Großtauschtag begonnen werden. Das Treffen wird am Sonntag, 29. November (1.



Advent) stattfinden. Zudem soll das Vorhaben einer Vereins-Homepage umgesetzt werden.

Vom 24. bis 26. April trifft sich die Arbeitsgemeinschaft Alliiertes Kontrollrat zur Jahreshauptversammlung in Verden.

Mit der bronzenen Ehrennadel des BDPH wurde unser Sammlerfreund Horst Brüns beim LV-Tag, der bei uns in Verden stattfand, für seine Verdienste ausgezeichnet. Horst Brüns ist bereits seit über 50 Jahren in Vereinen des BDPH organisiert, so im deutschen Altbriefsammlerverein. Seit 2001 ist er Mitglied unseres Vereins und führt seit 2005 unsere Vereinskasse.



Oswald Janssen gratuliert Horst Brüns
Bild: Bernd Lehmann

Wilfried Bendul

Briefmarkenfreunde Oldenburg e.V.

Ende Juli enden unsere Tauschtreffen im Clubraum der Gaststätte „Zum goldenen Stern“, da die Gaststätte Ende Juli geschlossen wird. Wir mussten uns nach einem anderen Treffpunkt für unsere monatlichen Zusammenkünfte

umsehen und haben mit dem „Ballhaus Oldenburg“ eine neue Unterkunft gefunden. Ab August finden dort unsere monatlichen Zusammenkünfte statt und unsere diesjährige Jahreshauptversammlung am 22. Februar haben wir dort schon einmal im Clubraum stattfinden lassen. Auf der Tagesordnung stand u.a. die Neuwahl des Vorstands. Wiedergewählt als Vorsitzender wurde Bernd Lehmann, der nebenbei auch als Kassen- und Jugendwart bestätigt wurde. Als stellvertretender Kassenwart wurde Hubert Berentzen gewählt. Damit ist eines der Vorstandsprobleme behoben. Die Positionen der Rechnungsprüfer konnten ebenfalls neu besetzt werden. Festzustellen bleibt, dass unsere Tauschtreffen wieder einen größeren Anklang finden.

Da in 2019 zum „Tag der Briefmarke“ eine dreitägige Briefmarkenwerbeschau ausgerichtet wurde, wird es in diesem Jahr keine größeren Aktionen, außer dem Oldenburger Tauschtag am 3. Oktober, unseres Vereins geben. Erstmals wird es am 8. Mai für die Vereinsmitglieder ein Spargelesen in unserem „alten Tauschlokal“ geben. Wir hoffen, damit das Zusammengehörigkeitsgefühl unserer Mitglieder weiter zu stärken.

Einer der Schwerpunkte für die Vorstandsarbeit in diesem Jahr wird darin bestehen, die Integration unserer Jugendgruppe in unseren Verein voran zu bringen.

Bernd Lehmann

Verein „Frau und Philatelie“

Der etwas „andere Verein“, da in ihm nur weibliche Mitglieder zugelassen sind, hat im Jahr 2019 vier neue Mitglieder gewinnen können, dafür wurde er beim diesjährigen LV-Tag mit dem Wanderpokal für den höchsten Mitgliederzuwachs geehrt.



Übergabe des Wanderpokals durch den LV-Vorsitzenden, Oswald Janssen, an die Vorsitzende von „Frau und Philatelie“, Christine Hennings-Kuhlmann
Bild: Bernd Lehmann



Urkunde für vier neue Vereinmitglieder in 2019, Helma und Oswald Janssen.

Bild: Bernd Lehmann

Verein der Briefmarkenfreunde Leer e.V.

Mit vier neuen Mitgliedern konnte unser Verein im Jahr 2019 aufwarten. Damit hatten wir genau so viele neue Mitglieder wie der Verein „Frau und Philatelie“. Da der Wanderpokal dem Frauenverein für die höchste Zahl an Neumitgliedern in 2019 überreicht wurde, gab es diesmal eine Urkunde, die stellvertretend der Jugewartin des Vereins, Helma Janssen überreicht wurde.

Verein Delmenhorster Briefmarkensammler e.V.

Eine besondere Ehrung wurde unserem Schriftführer und Pressewart, Friedhelm Heuß auf dem diesjährigen LV-Tag zuteil. Er ist seit 1990 in unserem Verein. Schwerpunkt seiner Sammelleidenschaft ist Canada. Nach seinem Ruhestand hat er sich angeboten im Verein aktiv mitzuwirken und hat seit 2018 die Funktion des Schriftführers. Gleichzeitig ist er erfolgreich für die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins tätig.

Er wurde mit der Bronzenen Ehrennadel des BDPH für den Einsatz in unserem Verein geehrt.



Friedhelm Heuß bekommt die Bronzenadel angesteckt.

Bild: Bernd Lehmann

Wir erinnern uns an Heinrich Heeren

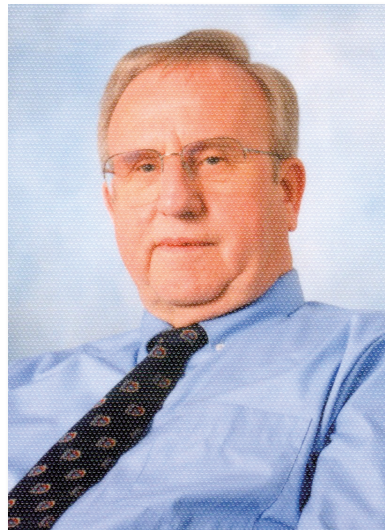
Schon in seiner Jugend war Heinrich Heeren Mitglied der Jugendgruppe des Meppener Vereins. Nach einer durch Ausbildung und Beruf bedingten Pause wurde er 1970 Mitglied des Meppener Briefmarkensammler-Vereins, in dem er von 1976 bis 1983 2. Vorsitzender war. Später war er aktiv an der Gründung neuer Vereine in Haselünne und Twist beteiligt. Im Jahre 1999 wurde er Ehrenmitglied des Vereins Haselünner Briefmarkenfreunde.

Heinrich Heeren war viele Jahre aktiver Aussteller mit mehreren Sammlungen zur Post-

geschichte des Emslandes. Seine Erfolge gingen bis zur internationalen Goldmedaille auf der IBRA 1999. Aber er hat seine Sammlung nicht nur von Preisrichtern bewerten lassen, sondern war auch selbst von 1989 bis 1999 Preisrichter des BDPH im Rang 3. Die Postgeschichte des Emslandes hat Heinrich Heeren nicht nur ausgestellt, sondern auch in zahlreichen Veröffentlichungen in den postgeschichtlichen Blättern Weser – Ems und in Buchform dargestellt.

Für seine Verdienste erhielt er 1977 die Verdienstnadel des Bundes Deutscher Philatelisten in Bronze, 1981 in Silber und 1987 in Vermeil. 1985 wurde Heinrich Heeren mit der Landesverbandsplakette für philatelistische Literatur ausgezeichnet. 2001 hat sein großes Engagement in vielen Bereichen der Philatelie den Nordwestdeutschen Philatelistenverband Elbe-Weser-Ems veranlasst, Heinrich Heeren mit der Eintragung in das Ehrenbuch des Landesverbandes zu ehren.

Heinrich Heeren ist am 4. März 2020 im Alter von 80 Jahren verstorben.





Am 1. März hielt unser Fachstellenleiter Sammlerschutz Rolf Behrens einen interessanten Vortrag zum Thema „Briefmarkenauktionen“. Dieses Thema dürfte für alle Mitglieder unserer Vereine von Interesse sein. Deshalb zeigen wir auf den nächsten Seiten die Powerpoint-Präsentation seines Vortrags.

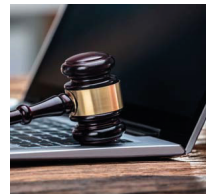
Briefmarkenauktionen – Hemmschwelle abbauen

Teilnahme will gelernt sein

© Fachstellenleiter Fälschungsbekämpfung/Sammlerschutz Rolf Behrens, 27283 Verden (Aller)

Inhalt

- 1. Vorbehalte
- 2. Beginn des Auktionszeitalters
- 3. Auktion nicht gleich Auktion
- 4. Versteigerungsbedingungen
- 5. Kosten
- 6. Tipps für Einlieferer* und Käufer*
- 7. Tipps für Erblasser* und Erben*



** In der folgenden Präsentation wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit ausschließlich die männliche Form verwendet. Sie bezieht sich auf Personen beiderlei Geschlechts.*



1. Vorbehalte

„Das kann ich mir nicht leisten!“- „Ich kenne mich nicht aus!“

Solche Äußerungen hört man häufig von Briefmarkensammlern in unseren Vereinen, die man als „philatelistische Otto-Normalverbraucher“ bezeichnen könnte. Von Auktionshäusern wird oft blumig mit hohen Zuschlägen geworben. Obwohl das Auktionsgeschäft einen beachtlich hohen Marktanteil am Briefmarkenhandel hat, scheuen sich aber immer noch viele Sammler vor einer aktiven Beteiligung. Das Versteigerungsgeschäft durchschaubarer zu machen und auch auf gewisse Probleme hinzuweisen, soll Aufgabe dieses Vortrags sein. Sich an Auktionen zu beteiligen setzt aber voraus, dass man wenigstens die Grundregeln kennt und weiß, wo Vorsicht geboten ist.



2. Beginn des Auktionszeitalters

- Das Auktionszeitalter in Europa begann vor 300 Jahren auf dem **Kunstmarkt** mit dem Dorotheum in Wien.
- Erste **ausschließliche Briefmarkenauktionen** gab es ab 1870 in New York und London.
- Erste, zunächst **vereinsinterne Briefmarkenauktionen** in **Deutschland** fanden in Dresden und Berlin in den 1890er Jahren statt.
- Erste, für die **Öffentlichkeit interessierter Sammler** zugängliche Versteigerungen gab es in Deutschland erst Anfang des 20. Jahrhunderts, nämlich am **22. Oktober 1900** begann der junge **Philipp Kosack** mit seinem Partner Moritz de Vries in Berlin mit der ersten von nur 13 Auktionen mit großen Seltenheiten. Kosack wurde dadurch zum **ersten weltweit bekannten Briefmarkenauktionator**.





3. Auktion nicht gleich Auktion



- Eine **Versteigerung** ist eine **öffentliche Verkaufsveranstaltung**, bei der Käufer **Gebote für eine ausgelobte Ware** abgeben.
- Mit höherem Gebot sind alle vorherigen, niedrigeren Gebote unwirksam.
- Der Kaufvertrag kommt zustande durch **Zuschlag** des Auktionators.
- Der Versteigerer hat **treuhänderisch** die **Interessen des Einlieferers** und des **Käufers** zu koordinieren.

3. Auktion nicht gleich Auktion



- Es gelten besondere **gesetzliche Vorschriften für das Versteigerergewerbe**: § 156 **BGB**, § 34 b **Gewerbeordnung** und die **Verordnung über gewerbsmäßige Versteigerungen**.
- Wer gewerbsmäßig als Versteigerer tätig sein will, benötigt nach § 34 b Abs. 1 der Gewerbeordnung (GewO) die Erlaubnis der zuständigen Behörde.
- Von § 34 b GewO werden nicht erfasst **Internetauktionen**.





3. Auktion nicht gleich Auktion

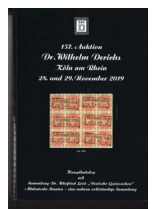
• Was sind Internetauktionen aus rechtlicher Sicht?

- Nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes sind **Internet-Auktionen keine Versteigerungen** nach § 156 BGB.
- Versteigerungen im Sinne des § 156 BGB weisen die Besonderheit auf, dass der **Vertragsschluss durch den Zuschlag** des Auktionators **mit dem Auktionshammer** erfolgt.
- Bei **Auktionen im Internet** kommt der Vertrag hingegen genau wie im Ladengeschäft **durch die Willenserklärungen der Parteien (Angebot und Annahme)** zustande.
- Sobald das Angebot des Käufers auf der Seite der Auktionsplattform eingestellt ist, ist es verbindlich und grundsätzlich unwiderruflich.



4. Versteigerungsbedingungen

- Auf den ersten oder letzten Seiten eines Auktionskataloges finden sich die vom Auktionator individuell erstellten Versteigerungsbedingungen, das sog. "Kleingedruckte".
- Sie sind für die **Abwicklung der Auktion** allein maßgeblich und gelten mit der **Abgabe von Geboten** als ausdrücklich **anerkannt**. Sie sollten deshalb von Käufer und Verkäufer vor der Teilnahme an einer Auktion **sorgfältig gelesen** werden.
- Sie legen die **Voraussetzungen für die Zuschlagserteilung** fest. Die GewO schreibt vor, dass nach dreimaliger Wiederholung des Höchstgebotes der Zuschlag zu erteilen ist.





4. Versteigerungsbedingungen

- In den Bedingungen sind weiter aufgeführt
 - a) die Losgebühren (ca. 1,50 € bis 2,00 €),
 - b) die Vergütungen für die Leistungen des Auktionators, getrennt nach dem vom Käufer zu zahlenden Aufgeld (Provision) und den Steuern,
 - c) die Versandkosten,
 - d) die Zahlungsbedingungen,
 - e) etwaige Gewährleistungsausschlüsse.
 - Die Provision beträgt zwischen 19 bis 23 % des Zuschlagpreises. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme des zugeschlagenen Loses.
-

4. Versteigerungsbedingungen

- Bei nicht fristgerechter Kaufpreiszahlung werden in der Regel **Verzugszinsen** erhoben.
- Der Versteigerer kann sich auch vorbehalten, den **Kaufpreis einzuklagen** und/oder das Los bei der nächsten Auktion erneut anzubieten.
- Das **Eigentum** an den ersteigerten Losen geht erst **nach voller Kaufpreiszahlung** auf den Käufer über.
- Eine wichtige auktionsübliche Regelung in den Bedingungen ist auch die **Festlegung der Steigerungsstufen**, auch Bietstufen genannt, um während der Auktion das Feilschen um Kleinbeträge zu vermeiden.





4. Versteigerungsbedingungen

- Beispiel für Steigerungsstufen aus einem Auktionskatalog:



von 10,- €	bis 200,- €	= 10,- €
von 200,- €	bis 500,- €	= 20,- €
von 500,- €	bis 1.000,- €	= 50,- €
von 1.000,- €	bis 2.000,- €	= 100,- €
von 2.000,- €	bis 5.000,- €	= 200,- €
von 5.000,- €	bis 10.000,- €	= 500,- €
von 10.000,- €	bis 20.000,- €	= 1.000,- €
von 20.000,- €	bis 50.000,- €	= 2.000,- €
von 50.000,- €	bis 150.000,- €	= 5.000,- €
von 150.000,- €	bis 500.000,- €	= 10.000,- €
von 500.000,- €	und mehr	= 20.000,- €



5. Kosten

- Man sollte sich schon bei der Abgabe von Geboten klarmachen, welche Kosten entstehen, wenn man die Zuschläge für die bebotenen Lose erhält. Spätestens bei Erhalt der Rechnung fallen die „Nebenkosten“ ins Auge, d. h. die neben dem Zuschlagsbetrag zu zahlende **Provision, Losgebühren, Pauschalen für Versand und Versicherung** sowie die anfallende **Mehrwertsteuer**.
- Wichtig zu wissen ist, dass erhobene Provisionen, die in der Regel sowohl den Käufer als auch den Einlieferer treffen, eine Vielzahl von dem Auktionshaus zu erbringenden Leistungen abdeckt.





5. Kosten

- Für Ersteher großer Posten und Sammlungen können schnell **höhere Porto- und Versandkosten** entstehen.
- Ein bedeutsamer Unterschied hinsichtlich der anfallenden **Steuern** für den Käufer ergibt sich aus dem **rechtlichen Status des Auktionators**. Dieser hängt davon ab, ob der Versteigerer **im eigenen oder fremden Namen** versteigert. Die Begriffe „Agent“ und „Kommissionär“ beschreiben den genauen Status.
- Unter welcher Bezeichnung der Auktionator arbeitet, geht aus Punkt 1 der Versteigerungsbedingungen im Katalog hervor.



5. Kosten

• Beispiel Kommissionärsstatus

Der Auktionator versteigert „**in eigenem Namen**“ und rechnet anschließend mit dem Einlieferer ab. **Vertragspartner sind Auktionator und Käufer**. Seit der Mehrwertsteuererhöhung 2014 haben sich verschiedene Auktionatoren für eine besondere Variante der Mehrwertsteuerberechnung entschieden, die für den Käufer den Vorteil hat, dass er nicht auf den gesamten Zuschlagbetrag Mehrwertsteuer entrichten muss, sondern diese in der berechneten Pauschalprovision enthalten ist. Die Mehrwertsteuer darauf wird nicht gesondert ausgewiesen.

- **Die Rechnung** sieht dann bei einem Zuschlag von 200 € für einen Inlandskäufer so aus:

Zuschlag Los Nr. XY	200,00 €
Losgebühr	1,50 €
Provision 22%	44,00 €
Versicherung, Verpackung, Versand	10,00 €
19 % MwSt auf Losgebühr u. Versandkosten	2,19 €
Gesamtkosten	257,69 €

Eine weitere Variante ist die klassische Form der Berechnung der Mehrwertsteuer beim Kommissionärsstatus, die heute nur ganz selten angewandt wird, bei der **der gesamte Betrag der Mehrwertsteuer unterworfen** wird. In diesem Fall würde bei dem Zuschlag und **20% Provision** sowie den Gebühren aus dem vorstehenden Beispiel eine Gesamtsumme von **299,29 €** berechnet.



5. Kosten

• Beispiel Agentenstatus

Als Agent hat der Auktionator nur die Aufgabe, einen Verkauf **zu vermitteln**. Er versteigert „**in fremden Namen und auf fremde Rechnung**“. **Vertragspartner sind Käufer und Einlieferer**, der Auktionator **vermittelt** zwischen beiden.

- Es fällt nur 19 % Mehrwertsteuer auf die Nebenkosten (Provision, Losgebühr, Versicherung, Verpackung, Versandkosten) an.

Die Rechnung sieht dann bei einem Zuschlag von 200 € für einen Inlandskäufer wie folgt aus:

Zuschlag Los Nr. XY	200,00 €
Losgebühr	1,50 €
Provision 18 %	36,00 €
Versicherung, Verpackung, Versand	10,00 €
19 % MwSt auf Nebenkosten	9,03 €
<hr/>	
Gesamtkosten	256,53 €

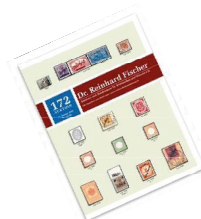
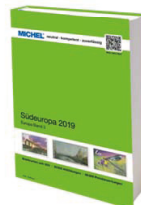
In seltenen Fällen, in denen besonders gekennzeichnete Lose , die aus Ländern außerhalb der EU eingeliefert wurden, können zusätzlich auf den Betrag 7 % Einfuhr-Umsatzsteuer anfallen.

Vor Gebotsabgabe die Versteigerungsbedingungen auf jeden Fall genau lesen!

6. Tipps für Einlieferer und Käufer

Für Einlieferer

- Um den Wert der zu verkaufenden Sammlungen oder Einzelobjekte zu ermitteln, sollte man frühzeitig den Auktionmarkt beobachten. Katalogwerte sind dazu nicht geeignet, aber Zuschläge bei Auktionen.
- Deshalb **Auktionskataloge** und **nach Auktionen die Ergebnislisten anfordern**. Nur so hat man erzielte Vergleichspreise für die *eigenen* Objekte





6. Tipps für Einlieferer und Käufer

Für Einlieferer

- Überlegen, ob eigenes Material komplett als Sammlung oder als Einzel- oder Sammellose angeboten werden sollte.
- Das einzuliefernde Material zur eigenen Sicherheit (auch für Versicherung) in einer Liste erfassen und ggf. wertvolle Einzelstücke kopieren oder fotografieren.



6. Tipps für Einlieferer und Käufer

Für Einlieferer

- Das „**richtige**“ **Auktionshaus** für das zu verkaufende Material auswählen. Große Auktionshäuser nehmen keine Einzellose zu 10 oder 20 € an. Manche Häuser fassen auch kleinere und mittlere zu einem Sammellos zusammen. Hochwertiges Material nimmt fast jedes Auktionshaus.
- Das Wunsch-Auktionshaus mit einer Probeeinlieferung testen.
- Vor der Versteigerung sollte eine vorläufige Schätzung eines Postens oder einer Sammlung angefordert werden, die schriftlich abgegeben werden sollte.
- Bei Standardware den voraussichtlichen Ausrufpreis nennen lassen, um diesen in Relation zum Katalogwert setzen zu können.

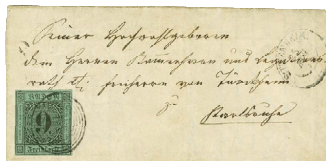




6. Tipps für Einlieferer und Käufer

Für Einlieferer

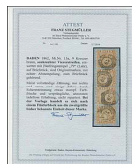
- Möglichkeiten eines **Direktverkaufes** erfragen. Wenn vorher nach dem Auktionserlös gefragt wurde, darf ein anschließend gebotener Barpreis nicht erheblich abweichen.
- Bei größeren Einlieferungen Möglichkeit einer **Vorschusszahlung** erfragen.
- Sodann einliefern und Einlieferungsliste vorlegen sowie Erhalt mit Unterschrift bestätigen lassen. Art der Präsentation insbesondere bei höherwertigen Objekten (Farb- oder SW-Abbildungen, eventuell Sonderkatalog) verbindlich mit schriftlichen Vertrag vereinbaren.



6. Tipps für Einlieferer und Käufer

Für Einlieferer

- Vor endgültigem Vertragsabschluss sollte auch über die „**Nebenkosten**“ für **Versicherung, Transport, Fotos, Prüfgebühren** und **unverkaufte Lose** gesprochen werden. Sie sollten ggf. auch in der **schriftlichen Vereinbarung** aufgenommen werden.
- Auch über die **Zulassung von Untergeboten** und über eventuelle Kosten für den Einlieferer bei unverkaufen limitierten Losen sollte eventuell verhandelt werden. Ebenso ist zu klären, ob unverkaufte Lose erneut, ggf. mehrmals, zu vermindertem Ausruf angeboten werden können.
- Bei hochwertiger Ware ist speziell auch der Bereich der **Prüfgebühren** bei besseren Stücken anzusprechen, denn hochwertige Ware ist ohne **aktuelle Prüfung** kaum verkäuflich.





6. Tipps für Einlieferer und Käufer

Für Käufer

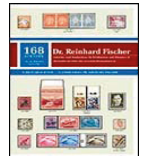
- Für den Auktionskäufer gilt es, zunächst ein geeignetes Auktionshaus zu finden. Philatelistische **Fachzeitschriften** und das **Internet** bieten dazu gute Möglichkeiten. Spezielle Suchmaschinen wie philasearch.com, stampcircuit.com und stampauctionnetwork.com sind hilfreich.
- Auf der Homepage des **Bundesverbandes Deutscher Briefmarkenversteigerer e. V.** - www.bdb.net - führt ein Link zu einem aktuellen Auktionskalender und sind auch die Adressen seiner Mitgliedsfirmen abrufbar.



6. Tipps für Einlieferer und Käufer

Für Käufer

- Wenn ein in Frage kommendes Auktionshaus gefunden ist, gilt es, einen **Auktionerkatalog** telefonisch oder schriftlich **anzufordern**. Man kann aber bei fast allen Auktionatoren zusätzlich auch **Kataloge online** finden und studieren.
- Es empfiehlt sich, nach dem Studium des Kataloges eine **Liste der interessierenden Lose** anzulegen und zu welchem Höchstpreis sie beboten werden sollen. Eventuell in **Ergebnislisten** früherer Auktionen, bei denen ähnliche Lose versteigert wurden, Zuschläge vergleichen.
- Die **Beschreibung** der Lose **genau lesen** und eventuell hinterfragen. Blumige Beschreibungen müssen nicht die objektive Qualität wiedergeben. Manche Markenbeschreibungen machen geradezu eine genaue Besichtigung zur Pflicht.





6. Tipps für Einlieferer und Käufer

Für Käufer

- Wenn die Lose zu Hause sind, sollten bei werthaltigeren Einzellosen Kaufpreise notiert, Atteste oder Kopien der Rechnung dazu eingeordnet werden. Es kann auch sinnvoll sein, eine Bestandsdatei mit Scans anzulegen, um im Einbruchs- oder Verlustfall Nachweise für die Versicherung zu haben. **Atteste und Rechnungen auf jeden Fall getrennt von der Sammlung aufbewahren!**
- **Reklamationen** bei Auktionen sind **nicht einfach!** Bei **Posten** oder **Sammlungen** ist sie ohnehin ausgeschlossen. **Saalbieter kaufen grundsätzlich wie besehen.** Es kommt auch darauf an, ob der Auktionator als **Agent** oder **Kommissionär** arbeitet. Ist er Agent, muss sich der Käufer bei Mängeln an den Einlieferer wenden. Arbeitet der Auktionator dagegen als Kommissionär, ist er verpflichtet, bei begründeten Mängelrügen Ansprüche gegen den Einlieferer geltend zu machen. Die Versteigerungsbedingungen geben darüber Auskunft.

7. Tipps für Erblasser und Erben

Für Erblasser

Sammler sind Liebhaber von schönen Dingen. Deshalb können sie sich meist zu Lebzeiten nicht von ihren Schätzen trennen. Das stellt die Hinterbliebenen, die selbst nie gesammelt und oft auch kein Verständnis für die Leidenschaft des Verstorbenen aufgebracht haben, vor das Problem, wie der philatelistische Nachlass verwertet werden kann.

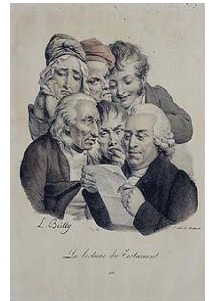
Ratschläge für den Erblasser:

- Bei erworbenen Objekten **Kaufpreise** u. Zeitpunkt des Erwerbs in einer Liste erfassen.
- **Atteste, Befunde, Auktionsrechnungen u. sonstige Kaufbelege** erleichtern spätere Bewertung. Solche **Dokumente** aber **nie bei der Sammlung** (allenfalls in Kopie) **aufbewahren**, sondern an einem anderen, sicheren Ort, damit im Falle eines Diebstahls Nachweismöglichkeit besteht.

7. Tipps für Erblasser und Erben

Für Erblasser

- **Besitzer einer wertvollen Sammlung sollten es ihren Erben leichter machen.** Wenn man im Laufe seines Sammlerlebens mit bestimmten Händlern oder Auktionshäusern gute Erfahrungen gemacht hat, sollte man dies vermerken oder konkrete **Hinweise im Testament** niederlegen.
- Ebenso gilt es zu vermeiden, dass vermeintlich „**gute Freunde**“ **Zugang zum Nachlass** erhalten. Es sollten möglichst konkrete Angaben dazu in der letztwilligen Verfügung hinterlassen werden.



7. Tipps für Erblasser und Erben

Für Erben

- Häufig liegen keine Verfügungen und Hinweise des Verstorbenen zum **Wert des philatelistischen Nachlasses** vor. Die Erben übernehmen ihn, errechnen seinen Wert anhand eines Briefmarkenkatalogs und wännen sich dann reich.
- Die Enttäuschung ist dann groß, wenn ein Auktionator seine Bewertung vorlegt. Es wird dann häufig von Übervorteilung oder gar Betrug geredet, weil man von der Sache und der Marktrealität nichts versteht.
- **Für den Wert des Nachlasses** bzw. die zu erwartenden Preise sind aber ausschlaggebend:
 - Echtheit und Qualität,
 - Nachfrage am Markt,
 - in Massen angebotene Ware findet kaum oder nur zu geringen Prozentsätzen Abnehmer.





LV-Nachrichten

7. Tipps für Erblasser und Erben

Für Erben

- Wenn Erben über den **Wert des Nachlasses** keinerlei Vorstellungen haben, gibt es zwei Möglichkeiten:
 - Sie bitten zwei oder drei **Auktionatoren** um eine **Wertschätzung** des Nachlasses (in der Regel kostenlos),
 - es wird ein **unabhängiger Sachverständiger** zu Rate gezogen (kostet Geld).
- Eine **Beratung durch einen fachkundigen Auktionator** beginnt zunächst **telefonisch** oder **schriftlich**, damit dieser sich einen ersten Eindruck von dem Nachlass machen kann. Man kann das Auktionshaus auch mit Teilen des Nachlasses **persönlich aufsuchen**. Bei sehr wertvollen Sammlungen kann eine **Beratung im Hause** der Erben stattfinden.



7. Tipps für Erblasser und Erben

Für Erben

- Der geerbte Bestand sollte so belassen werden, wie er vorgefunden wurde. Bei einem ersten Kontakt wird gefragt
 - nach Art und Umfang der zu veräußernden Objekte,
 - ob es sich um umfangreichere Sammlungen, Länder- und Motivsammlungen handelt oder
 - um einzelne Marken oder Belege und
 - ob es dazu Rechnungen, Atteste oder sonstige Nachweise gibt.

So ergibt sich ein erster Eindruck.

- Man sollte aber nicht enttäuscht sein, wenn einem von den befragten Experten mehrfach gesagt wird, es handele sich nicht um hochwertige Ware, sondern um Massenware. Der Erblasser hatte aber Freude an seinem Hobby, was einfach das Wichtigste war. Denn.....





Ende

„Sammler sind glückliche Menschen“

Johann Wolfgang Goethe

.....und es ist es denkbar, dass sich im „Homo collector“ zwei **archaische Bedürfnisse** vereinen - jenes nach **Anhäufen** und **Besitzen** von Gütern und jenes nach **genussvollem Betrachten, Vergleichen und Ordnen**. Wie dem auch sei: Der Erblasser hielt es möglicherweise wie sein Sammlerkollege Goethe und erfreute sich jeden Tag an seinen Schätzen und teilte sein Glück vielleicht auch gerne mit anderen.





Sammler- Börse

21.05.2020, Hesel 9:00 – 16:00 Uhr

Nordwestdeutsche Sammler-Börse
An der Fabrik 15, 26835 Hesel
VL.: Oswald Janssen,
Am Helling 11, 26802 Moormerland
Tel.: 04954 / 63 46,
E-Mail: Oswald.Janssen@t-online.de

Tauschtage

**04.04.2020, Kakenstorf b. Torstedt,
10:00 – 16:00 Uhr**

Großtauschtag für Ostasien-Sammler
Forschungsgemeinschaft China-Philatelie
Gasthaus zum Estetal, an der B 75,
21255 Kakenstorf bei Tostedt
VL.: Eckhard Michel,
Schlängbaum 53, 28259 Bremen,
Tel.: 0421 / 58 72 97

05.04.2020, Ritterhude 8:00 – 14:00

Briefmarkenfreunde Ritterhude
Hamme Forum,
Riesstraße 11, 27721 Ritterhude
VL: Sven Schultz,
Hinrich-Dewers-Straße 7, 28777 Bremen
Tel.: 0421 / 6 20 77 74,
E-Mail: SvenSchultz@gmx.de

13.09.2020, Lingen, 09:00 – 14:00

Verein Lingener Briefmarkensammler e.V.
Gaststätte Klaas-Schaper,
Frerener Str. 37, 49809 Lingen,
Tel.: 0591 / 3837
VL.: Helmut Herbers,
Grünewaldstr. 17, 49808 Lingen,
Tel.: 0591 / 5 35 55,
E-Mail: helmut.herbers@t-online.de

13.09.2020, Varel, 09:00 – 14:00

Großtauschtag
Briefmarkensammler-Verein Varel
Jugend und Vereinheim „Weberei“,
Oldenburger Str. 21, 26316 Varel
VL: H.D. Regin-Schubert,
Astrid-Lindgren Ring 64, 26316 Varel,
Tel.: 04451 / 1 24 96 20,
E-Mail: stamps@rsp-de.com

26.09.2020, Jemgum 08:00 – 14:00

Briefmarkenfreunde Leer e.V.
Deutsch-Niederländischer Tauschttag
Dorfgemeinschaftshaus Jemgum,
Hofstraße 2, 26844 Jemgum
VL: Oswald Janssen,
Am Helling 11, 26802 Moormerland
Tel.: 04954 / 63 46,
E-Mail: Oswald.Janssen@t-online.de
Tischbestellung bei Georg Habel,
Tel. 0491 / 59 62,
E-Mail: gkhabel@freenet.de

03.10.2020, Oldenburg, 09:00 – 14:00

Oldenburger Briefmarkentauchtag
Briefmarkenfreunde Oldenburg e.V.
StadtHotel Oldenburg,
Hauptstr. 38 - 40, 26122 Oldenburg
VL: Matthias Grabhorn,
Häherweg 2, 26188 Edeweicht,
Tel.: 04486 / 9 38 88 93,
E-Mail: MatthiasGrabhorn@t-online.de

**01.11.2020, Bremen-Obervieland,
09:00 – 14:00**

Verein der Briefmarkenfreunde Brinkum und
Umgebung
Bürgerhaus Obervieland,
Alfred-Faust-Str. 4,
28279 Bremen-Obervieland,
VL.: Volker Büchner,
Ohserstr. 68, 28279 Bremen,
Tel.: 0421 / 83 34 74,
E-Mail: Volker.Buechner@t-online.de



07.11.2020, Nordhorn, 10:00 – 14:00

Briefmarken und Münzsammlerverein Grafenschaft Bentheim

Martin-Luther-Gemeindehaus,
Klarastr. 25, 48529 Nordhorn – Blanke
VL.: Johann Buitenkamp,
Amselstr. 3, 48527 Nordhorn
Tel.: 05921 / 3 69 62

08.11.2020, Delmenhorst, 10:00 – 14:00

Verein Delmenhorster
Briefmarkensammler e.V.
Aula der Kerschensteiner Berufsschule
(BBS II),
Wiekhorner Heuweg 56 - 58, Ecke Burggra-
fendamm, 27753 Delmenhorst
VL.: Eckhard Schmidt,
Holbeinstr. 5, 27798 Hude
Tel.: 04408 / 16 20
E-Mail: scheleck@t-online.de

22.11.2020, Varel, 09:00 – 14:00

Großtaushtag
Briefmarkensammler-Verein Varel
Jugend und Vereinheim „Weberei“,
Oldenburger Str. 21, 26316 Varel
VL.: H.D. Regin-Schubert,
Astrid-Lindgren Ring 64, 26316 Varel,
Tel.: 04451 / 1 24 96 20,
E-Mail: stamps@rsp-de.com

Impressum

der Landesverbands-Nachrichten:

Herausgeber: Nordwestdeutscher Philatelistenverband Elbe-Weser-Ems e.V.

Anschrift: Am Helling 11, 26802 Moormerland
Namentlich genannte Beiträge stellen nicht die Meinung der Redaktion dar. Eine offizielle Stellungnahme des Landesverbandes oder seines Vorstandes liegt nur vor, wenn es ausdrücklich angegeben oder aus dem Text ersichtlich ist. Verlautbarungen des Vorstandes und der Landesverbandes-Stellen stehen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Nachdruck - auch auszugsweise - sowie fototechn. Wiedergabe/speicherung in elektronischen Medien sind nach schriftlicher Genehmigung gestattet.

Redaktion und Anzeigen-Aannahme:

Bernd Lehmann,
Otto-Dix-Str. 15, 26133 Oldenburg,
E-Mail: red-lvewe@web.de

Druck: Druckerei Sollermann GmbH,
Am Emsdeich 23, 26789 Leer

**Redaktions- und Anzeigenschluss für
Heft 175: 01.07.2020,
Ausgabetermin Heft 175: August 2020**

Wichtiger Hinweis !

Informationen zu **kurzfristigen Absagen** oder **Änderungen** von Veranstaltungen, die in unserer Terminvorschau veröffentlicht wurden, werden auf der Homepage des Nordwestdeutschen Philatelistenverband (www.nordwestdeutscher-philatelistenverband.de). unter Aktuelle Termine veröffentlicht.

Änderungen in den „gelben Seiten“

Verein 10 003

Vorsitzender
Ulrich Rosin, Reuterstr. 2,
26632 Ihlow-Hüllenerfehn, Tel. 04929-908626
E-Mail: Ulrich@rosin1979.de

Verein 10 075

Vorsitzender
Frank Heisig, Tiefer Weg 44,
49577 Ankum, Tel. 05462 / 84 43
E-Mail: frank.heisig@online.de



DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

**Nordwestdeutscher
Philatelistenverband
Elbe-Weser-Ems e.V.**

**Vorsitzender:
O. Janssen
Am Helling 11
26802 Moormeerland**



**Nordwestdeutsche
Sammler – Börse**
am 21. Mai 2020 (Himmelfahrt)
von 9 bis 16 Uhr
in 26835 Hesel, An der Fabrik 15

Der Treffpunkt im Nordwesten für Sammlerinnen und Sammler von Briefmarken, Münzen, Ansichtskarten, Papiergeld und vieles mehr. Es erwartet Sie ein vielfältiges Händlerangebot. Die Deutsche Post ist mit einem Sonderpostamt und einem Sonderstempel, passend zur Europamarke 2020, vertreten.

Der Eintritt ist frei



Für die Börse steht in Hesel eine großzügige Halle zur Verfügung. Die ebenerdige Halle ist barrierefrei. In unmittelbarer Nähe stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung. Der Veranstaltungsort ist über die Autobahn A 28 und die Bundesstraßen B 72 und B 436 von überall leicht zu erreichen.

Die Sammler-Börse ist eine Veranstaltung der Briefmarkenfreunde Leer e.V. in Kooperation mit dem Ostfriesischen Münzverein e.V., dem Fehntjer Briefmarkenverein Rhaudefehn, den Briefmarkenfreunden Oldenburg e.V., den Briefmarkenfreunden Papenburg e.V., der Auphilia - Verein der Briefmarken-sammler im Kreis Aurich e.V., dem Verein der Briefmarkenfreunde Zetel und Umgebung e.V. und dem Verein für Briefmarkenkunde Jever und Jeverland.

Kontakt: Oswald Janssen, 04954-6346 oder
Oswald.Janssen@t-online.de